

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonntag- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 Mk., durch den Boten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. ausschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pfg.

—: Geschäftsstelle: Delgube 9. —:
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einbaltige Beitzelle ober deren Raum 30 Pfg., im Reklameteil 75 Pfg., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pfg. mehr. Klavorträger ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen — Annahme 9 Uhr vormittags.

Nr. 294

Sonntag den 15. Dezember 1918

45. Jahrg.

Die romanischen Völker unter dem Joch der Angelsachsen.

Die meisten Deutschen glauben, daß mit dem Zusammenbruch des kaiserlichen Regiments die ausländische Politik zu Ende gegangen ist. Sie laufen in Verleumdungen, in denen sich Parteihauptlinge zanken, sie vertiefen sich in die neuen Dramen, die um das für und wider der Revolution, in die Schicksalsgeschichten der Sparta- und Rom-Ära, um die Hintertreppenschemen der neuen Reichsregierung sich zanken. Dabei vergessen sie, daß die Weltpolitik ihren Gang weiter geht, und daß es sehr gut wäre, wenn man sich etwas mehr für das interessierte, was jenseits der schwarz-weiß-roten Grenzspalte mit den roten Wimpeln passiert. Die angelsächsischen Mächte haben in dem Weltkrieg nicht nur die Mittelmächte niedergeschlagen; sie haben auch ihre Verbündeten, die romanischen Völker, Frankreich und Italien unterjocht.

Gegenwärtig sieht Italien unter einem Hochdruck des Stegesschickses. Der „Einschiffimus“ hat in seiner letzten Nummer eine gute Illustration dazu gebracht: König Viktor Emanuel auf dem Trümmerhaufen, die Schwärzlinge erhoben, und darunter die Bemerkung, daß Italien alle seine Eroberungen auf dem Wege der Niederlage verliert. Die deutschen Gebiete, die die Italiener gegenwärtig besetzt halten, befinden sich noch in einem Zustand dummer Stupe. Aber man müßte die Gefühle des Deutschen nicht können, die er gegenüber den „Westlern“ hat: ein solcher Zustand kann nicht lange dauern, und die Italiener werden noch große Überraschungen erleben, wenn sie meinen, solche fremdenhässlichen Bande einbringen zu können. An der südländischen Grenze Italiens ist es schon zu Reibungen gekommen. England und Frankreich unterstützen die Ansprüche der Südländer gegen die Italiener, und die Italiener weisen als Antwort darauf auf Offens-Verstärkungen hin: es käme ja gar nicht mehr so genau auf Offens-Verstärkungen an, als der „Corriere“ sagt es sogar, so legen die Engländer heute nach dem Nationalitätsprinzip wieder ein Recht auf Malta, und auf Cypern. Dazu kommen noch Ansprüche auf bestimmte Entschädigungen, die die Italiener auch mit dem Hinweis auf Offens-Verstärkungen begründen. Was sie bekümmert, das wäre lange nicht so reich wie das, was Frankreich bekümmert. Wir sehen also: die Eisen- und Stahlindustrie Italiens und Frankreichs hat begonnen, die Entschädigungsfragen komplizierter sich und die Angelsachsen werden da wohl ein Machtwort sprechen müssen.

Der Generalstabschef, der am energischsten von den französischen Militärs gefordert wird, findet nur gerade in Frankreich auch starken Widerstand. Die französischen Sozialisten werfen ihren Vorgesetzten vor, daß sie sehr vollkommen vom Geist Bismarcks inspiriert seien; es sei notwendig, den Frieden der Gewalt und der Unterdrückung als den Ausschluß eines verachtenswerten Geistes zu unterdrücken. Der französische Sozialismus dokumentiert häufig genug seine warmen Sympathien für die deutsche Revolution, und er findet sich hier, von seinem Standpunkt, mit dem Grundbaue Wilsons aufzunehmen. Der französische Sozialismus macht es solcher in der letzten Zeit bedeutende Fortschritte, die Verstaatlichung von großen Unternehmen ist bereits durchgeführt bzw. angebahnt; von dieser Seite droht dem Regiment der Hoch und Clemenceau schwere Gefahr. Auch die romanischen Länder werden sich eines Tages von dem angelsächsischen Militär-Kapitalismus losreißen.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Die Verlängerung des Waffenstillstandes.

Der Wortlaut des neuen Abkommens.
Eriker, 13. Dez. Der Waffenstillstandsvertrag wurde heute vormittags 11½ Uhr deutscher Zeit im Salonwagen des Reichschefs nach Ulmer verlängert. Der Wortlaut des Abkommens ist wie folgt:

Als Kommen,
Die Unterzeichneten, versehen mit den Vollmachten, kraft deren sie den Waffenstillstandsvertrag am 11. November unterzeichneten, haben folgendes Zusatzabkommen abgeschlossen:

Neueste Nachrichten.

Gewalt gegen die Wahlen.

Berlin, 14. Dez. (Priv.-Telegr.) Nach Erklärungen in den Berliner Fabrikverleumdungen fordern die Spartakusgruppe ihre Anhänger in Deutschland zur gewaltsamen Verhinderung der Wahlen zur Nationalversammlung auf.

Die Einberufung des Reichstages.

Berlin, 14. Dez. (Priv.-Telegr.) Wie aus Karlsruhe gemeldet wird, sind dem Reichstagspräsidenten Fehrenbach von zahlreichen Abgeordneten des Reichstags Aufforderungen zugegangen, den Reichstag noch vor Januar nach Baden oder nach dem Mittellande einzuberufen. Auch von Truppeneinheiten des westlichen Deutschland sind dem Reichstagspräsidenten Übermittlungen worden, die sich für den schleunigen Zusammenkunft des Reichstags aussprechen, die sich zum Zweck für die zusammenrückende Volksvertretung bereit erklären.

Die Entente in Odessa.

Basel, 14. Dez. (Priv.-Telegr.) „Daily Mail“ meldet: Vor den Dardanellen liegen über 50 Kriegsschiffe der Alliierten, die auf die Durchfahrt nach Odessa warten. Kleinere Kreuzer sind bereits vor Odessa eingetroffen.

Wohlstand der Volkswirtschaft.

Basel, 14. Dez. (Priv.-Telegr.) Die „Morning Post“ meldet aus Warschau: Die allgemeine Wohlstandslage ist vor den russischen Volkswirtschaften geordnet. Man erwartete für den Jahresabschluss der wassertragenen Massen zwischen 20 und 25 Jahren auf, um die Entente von Inflationen abzuwenden.

Waffenentlastungen bei Krupp bevorstehend.

Essen, 14. Dez. (Priv.-Telegr.) Zu der Veranlassung der Kruppischen Waffenschichten teilte das Direktorium mit: Krupp könne höchstens noch 10 bis 12.000 Arbeiter beschäftigen. Von raschmehrender Produktion sei keine Rede mehr, zumal vermehrt eine feindliche Beziehung zu erwarten sei. Jetzt wird allmählich das Alltagskapital aufgespart durch fällige Abgabe an Arbeiter und Anarbeiter von etwa 2 Millionen. Auch Verbrauch des Alltagskapitals bleibt vom Wert nur noch ein Trümmerhaufen übrig.

Weitere Einschränkungen des Personenverkehrs.

Frankfurt a. M., 14. Dez. (Priv.-Telegr.) Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Berlin gemeldet wird, sieht eine neue starke Einschränkung des Personenverkehrs in der nächsten Woche bevor. Die Demobilisierung, die Beförderung von Lebensmitteln und die Abfuhrung der 150.000 Eisenbahnwagen haben die meisten, recht unliebsamen Maßnahmen bedingt.

1. Die Dauer des am 11. November abgeschlossenen Waffenstillstandes ist um einen Monat verlängert. Diese Verlängerung um einen Monat wird unter Vorbehalt der Zustimmung der alliierten Regierungen bis zum Ab- schluß des Präliminarfriedens ausgedehnt werden.

2. Die Ausführung der Bedingungen des Abkommens vom 11. November, soweit dieselben derzeit noch unvollständig bewirkt sind, wird fortgesetzt und in der Zeit der Verlängerung des Waffenstillstandes an den von der internationalen Waffenstillstandskommission festgelegten Vorschriften und nach den Weisungen des Oberkommandos der Alliierten zum Abschluß geführt.

3. Folgende Bedingungen sind dem Abkommen vom 11. November hinzugefügt: Das Oberkommando der Alliierten behält sich vor, von jetzt an, wenn es dies für angebracht erachtet, und um sich neue Sicherheiten zu verschaffen, die neutralen Zonen auf dem rechten Rheinufer nördlich des Kölner Brückentopfes und bis zur holländischen Grenze zu besetzen. Diese Besetzung wird von dem Oberkommando der Alliierten sechs Tage vorher angezeigt werden.

Eriker, 13. Dezember 1918.

Gen. J. Goch, A. R. Bonhoe, Admiral,
des Erzherzogs, D. Oberstfeld, v. Winterfeld,
D. Danzow.

Die Planung, welche die Verlängerung des Vertrages bis zum Abschluß des Präliminarfriedens, sowie die vorherige Anzeige vor der Besetzung der neutralen Zone vom Kölner Brückentopfes bis zur holländischen Grenze betrifft, werden auf Verlangen des Staatssekretärs Erzberger in das Abkommen aufgenommen.

Zu Beginn der Sitzung teilte Reichschef Hoch im Namen des amerikanischen Lebensmittelfontrollers Hoover mit, daß die in Deutschland liegenden anderthalb Millionen Tonnen Schiffsraum unter Kontrolle der Alliierten zur Verbringung Deutschlands mit Lebensmitteln zur Verfügung gestellt werden müssen.

Zu der Erklärung des Amerikaners, Kontrolle der Alliierten in dem Sinne, daß hierbei die Schiffe selbstverständlich deutsches Eigentum verbleiben und mit deutschen Besatzungen versehen werden könnten, antwortete Hoch im Prinzip zustimmend.

Als den weiteren Bestimmungen ein Johann hervor, daß die Verbringung von Lebensmitteln von zwei Kommissionen geregelt werden wird. Die eine, welche die Lebensmittel anfertigt, hat ihren Sitz in Paris, während die mit der Verteilung und dem Transport beauftragte Kommission ihren Sitz in London hat. Staatssekretär Erzberger erklärte sich mit dieser Regelung des Transports und dieser Verbringung des deutschen Schiffsräume einverstanden. Hoch sagte zu, dieses Übereinstimmende dem Lebensmittelfontroller Hoover zu übermitteln, damit die Verhandlungen zwischen den Schiffslieferanten und den Alliierten, der deutscherseits für die Einfuhrung von Lebensmitteln eingeleitet ist, alsbald aufgenommen werden können. Diese Verhandlungen finden nicht in Genuß hat.

Als der Debatte ist weiter hervorzuholen, daß die Abgabe des Reichsvermögens auf Grund der demselben Beschlüsse vor sich gehen würde und zwar in der Weise, daß bis zum 18. Januar 1919 die ausstehenden 7000 Reichsmark sein sollen. Der Reichschef sprach sich mit dem Amerikaner über die Abgabe des Reichsvermögens ab, während der ersten zehn Tage vom 18. Dezember an täglich 10 Millionen auf 20 Wochen, während der übrigen zwanzig Tage je 150 Millionen und 8200 Wochen abgeliefert werden.

Der französische Vorschlag auf Abfuhrung in Krupp Erzberger ist durch. Insbesondere gelang es auch, die von französischer Seite vorgeschlagenen Erleichterungen im Falle der Abfuhrung von Material, dessen Bestand für nicht genügend erklärt wird, zu mildern. Von englischer Seite wurde verlangt, die „Zinsschiff“ „Haben“ an Stelle des „Königs“ „Madenen“ abgeliefert werden der nicht in Frage. Weitere Entschlüsse sind bereits am 11. November im Namen von Compagnie unterzeichnet worden, darauf was erachtet. Seine neue Forderung gestellt werden war. Staatssekretär Erzberger bezeichnete diese vorgeschlagene Forderung als einen Akt der Willkür und legte Protest ein. Die Engländer zogen ihre Forderung nicht zurück.

Der Vorschlag Erzbergers betreffend die in Mexiko beschlagnahmten „Renouveau“ angetrieben wird von Mexiko beschlagnahmt. Die Antwort ist in den nächsten Tagen zu erwarten.

Hoch verläßt Eriker heute nachmittags 2 Uhr und bis aus Genuß zu den Verhandlungen eingesessenen Mitarbeiter der Waffenstillstandskommission werden zu beschließen sein die Mitglieder an. Die von Berlin angekommenen Delegierten werden ebenfalls über Kassel-Wilhelmshöhe dorthin zurückfahren.

Deutsche Waffenstillstandskommission, Erzberger

Seimkehr aus Konstantinopel und Pola.

Unsere Marineangehörigen, die bisher in Konstantinopel waren, sind am Freitag wieder in Pola einetroffen. Auch die Mannschaften, die in Pola stationiert waren, sind angekommen. Von den 14 dort auslaufenden U-Booten sind alle bis auf eines zurückgekommen, das unterwegs verlorene wurde. Die Hälfte der Mannschaften wurde nur von den Schiffen an Bord, die die Mannschaften überrollen und zum Teil verabschiedet haben. Erst in Deutsch-Esterreich stellt sich die Mannschaft. Aus diesem Grunde ist auch ein Transport von 400 Mann im südböhmischen Schiffsverkehr gehalten worden, und zwar in Deutsch-Esterreich, wo sie zu Zwangsarbeiten verwendet werden.

Einberufung an die Eisenbahnen.

Generaldirektorialrat von Einberufung werden sich in einem Schreiben an die deutschen Eisenbahnen, damit sie ihnen keinen Dank für die Leistungen während des Krieges schulden. Es heißt in der Erklärung: Wir stehen noch nicht am Ende unserer Arbeit. Nichts sind die Leistungen, die in vielen Tagen und Wochen von den deutschen Eisenbahnen geleistet werden. Auch der Wiederaufbau des Landes gilt es, das unsere heimische Wirtschaft überhalten. Der deutsche Eisenbahner wird auch viele Jahre arbeiten. Der 52. Monat lang unter Hindernissen aller persönlichen Wünsche und Vorteile treu auf seinem Posten geblieben hat, der wird auch für die wenigen Wochen der Krise, die vor uns liegen, noch ausdauern können, sich selbst und dem Vaterlande getreu, zum Ruhme der deutschen Eisenbahn.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich aus dem Felde zurück bin und die

Herstellung elektrischer Licht- und Kraftanlagen

wieder übernehme. Gleichzeitig möchte ich noch mitteilen, daß ich mein Geschäft von Clobitzer Straße 4 nach

Lindenstraße 6

verlegt habe. In dem ich noch saubere Arbeit bei billigster Preisberechnung zusichere, zeichne ich

hochachtungsvoll
Paul Rudolph, Lindenstraße 6.

Brennholz

in Buche, Kiefer, Eiche, Erle usw. in Kloben, Rollen, Knüppel, in Waggonladungen billig.

E. Berkmann,
Berlin W 57, Bülowstr. 56.

Agende

Schweizer Gaanenziege sofort zu verkaufen. Näheres vormittags im Geschäftszimmer des Rendantur-Bau IV 2.

Photo-Kasten 9x12 H. Anzertina, Wiener Ziehharmonika, 1 Luftgewehr, 1 Paar Turnringe, Gedächtnis, sowie hübsche Spielflächen zu verkaufen.
Wo? lag die Exped. d. Bl.

Ein Zugochse

steht zum Verkauf. Doppelt 19. Wringmaschine (fast neu) zu verkaufen.
Hollische Str. 78, vt.

Wohnhaus

mit Scheune, Stallung u. Vager, raum, gr. Hof mit 2 Einfahrten per 1 Hektar zu vermieten.
Gefl. Off. unter H K 200 an die Exped. d. Bl.

Wiener Melodion Accordion (noch neu), sowie

ein Paar Schmir. Stiefeln (Gänseleder) Gr. 40 zu verkaufen.
Wo? lag die Exped. d. Bl.

1 fast 100jährige guterhaltene Geige, 1 wenig getragener Gebrodenangus, für malte Figur passen, 1 großer Atlas für höhere Schulen, und verschiedene Bände: Vorbereitung für die zweite Lehrerschaft für zu verkaufen.
Glabitzerstr. 20, 1 Tr.

Zu verkaufen:

Einige getragene Wafstleider und -Blusen, eine neue Dose, ein getr. wollenes Samstled, ein Paar getr. Damen-Halbhuhe (Gr. 38), ein Paar Pantoffeln mit Holzsohle (Gr. 38), ein neues Korsett (ohne Güte), ein fast neuer Herren-Strichhut.
Hollische Str. 15, 1 Tr.

Polizeihund

ist zu verkaufen.
Hoier Brückenroin 11.

Pyramiden,

schönster Ersatz für Christbäume, sowie

Glasschmuck

empfiehlt
D. Ruhnert, Braubaustr. 2, Hof.

Gebrauchte Reithose

mit Lederbesatz zu kaufen gesucht.
Offerten unter „Reithose“ an die Exped. d. Bl.

Gebrauchter, guterhaltener, größerer Kaufladen

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Kaufbedingungen an die Exped. d. Bl.

1. u. 2. Hypotheken von Bank, Kassen u. Privaten bringt unter günst. Bedingung, ev. unfindbar zur Ausschlag.
Hypothekengeschäft Leipzig, Plagwitz Str. 5 (Mittagzeil).

Mk. 10000—15000

auf 1. oder gute 2. Hypothek, ev. Altersrundstück, auch geteilt, sofort oder später auszuliefern.
Off. mit nähere Angaben unter F H 100 an die Exped. d. Bl.

Fahrräder, Nähmaschinen, Wasch- und Wringmaschinen

Größtes Ersatzteil-Lager am Platz
Gustav Engel, Telefon Nr. 203
Mechanische Reparaturwerkstatt.

Ohne Bezugschein

Mousseline, hell und dunkel, Dirndelstoffe in geschmackvollen Mustern, Reiche Auswahl in Taffet und Seidenstoffen für Büsen und Kleider 50—100 cm breit, Große Posten Taschentücher.

Max Nell, Rossmarkt 3,

Telephon 578.

Möhren

des Gefangenenerlagers gegenüber Huth's Baumschule käuflich erworben und abg. von denselben Teilfläche von 10 qm aufwärts zu Mt. 0.30 je qm, größere Stücke nach Vereinbarung, zum Selbstausstoben gegen vorherige Barzahlung abzugeben kann auch Sonntag erfolgen.

A. Trebst, Fernrof. 10.

Künstl. Zähnersatz

Kronen- und Brückenarbeiten, Behandlung kranker Zähne.

Hubert Totzke in Fa. Willy Muder

Markt 19, Merseburg, Telefon 449
Sprechzeit 8—6 Uhr. — Sonntags 9—1 Uhr.

Solinger Stahlwaren

Tischbestecke, Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser, Rasierapparate
empfiehlt als gesignete Weihnachtsgeschenke in reicher Auswahl

Carl Baum, Stahlwaren-Spezialgeschäft, Kleine Ritterstraße 14.

Geschenke: Schamotte, Normalsteine, Halbsteine (Splinte), Mörstel

empfiehlt

Eduard Klaus, Wiadberg 3.

Handwerker, Maschinenisten, Förderleute, Abraumarbeiter und Arbeiterinnen

steht jederzeit ein

Grube „Emma“ bei Lützendorf

an der Bahn Merseburg-Querfurt.

Größt Post. Weißkraut

große Köpfe, eingetroff. 37.11.50 Mt. 24
Bischofische Lebensmittelerzeugung
Große Ritterstr. 5 L A II 3403/18.

Sopfwaren

u. a. Pötelköpfe wieder eingetroffen.

S. Seidenreichs Ww

H. d. Giesel 6.

B.-U. „Germania“.
Sonntags den 14. ds. Mis. abends 8 Uhr, Zusammenkunft im Vereinslokal, Neues Schützenhaus. Das Erwidern aller Mitglieder erbeten. Der Vorstand.

Christbäume

Von Dienstag den 17. ds. Mis. an stehen bei uns Christbäume für solche Preise im Günstigsten Entenplan 3 zum Verkauf. Wege.

Offerten, 50 J., nebst dem Wunsch, sich mit einer Preisse, 40—50 J., wieder zu verheiraten. Offerten unter K B 20 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für bald lude ich eine freundliche, gewandte Verkäuferin mit guten Manieren in Vertrauensstellung, die möglichen schon in best. Geschäft tätig war, oder doch Lust dazu hat, sich als solche auszubilden. Selbstgelehr. Off. u. F Z an die Exped. d. Bl.

Bürogehilfin sucht Stellung.
Offerten unter L 20 an die Exped. d. Bl.

Sümmiges Fräulein, welches in allen Büroarbeiten, auch Schreibmaschine und Stenographie gut behercht ist, gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr. u. A B 27 an die Exped. d. Bl.

Zuverlässiges Ladenfräulein gesucht. Offerten unter F W bef. die Exped. d. Bl.

Südtiger Formner sofort gesucht.
Orto Stewich, Maschinenfabrik.

Züchtigen Installateur für sofort gesucht.
Carl Heber.

Fischlerlehrling stellt sofort oder Oftern ein.
L. Koppmann, Wilhelmstr. 6.

Ein Behrler kann Oftern in die Lehre eintreten.
H. Presch, Barbier u. Friseur, Rossmarkt 2.

Lehrlinge stellt sofort und Oftern ein
Buchdrucker
Ch. Hottenroth & Sohn.

Abraumarbeiter für unsere hiesige Baustelle sofort gesucht.
Julius Berger, Tiefbau A.-G., Sandbüro Kirchdorf, Bez. Halle a. S.

Gesucht zu Neujahr oder später ordentl. zuverlässige Aufwartung für 3 Tag, event. Mädchen, das zu Hause schlafen kann. Zu erf. Weiße Mauer 8, 1 Tr.

Aufwartung für vormittags gesucht.
Wegel, Bahnhofstr. 4.

Aufwartung für einige Vormittagsstunden zum 15. Dezember gesucht.
Annenstr. 14, 1 Trepp.
Zum 1. Januar 1919 lude ich ein Stubenmädchen od. eine Aufwartung Frau Kommerzienrat Eichhorn.

Waschfrau (für 2 Pers.) für 1919 gesucht.
Gr. Ritterstr. 18.

Drauer Glace-Bandmuh auf dem Wege Post-Bahn verloren. Wiederbringer erhält Belohnung in der Exped. d. Bl.
Fettmarke Nr. 2615 verloren. Abzugeben Mäglerstr. 8, part.

Möbl. Zimmer (ein Bett frei) sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Laden

event. mit Wohnung in guter Lage sofort oder später zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter O M 100 an die Exped. d. Bl.

Geb. Ehepaar (Beamter) sucht sofort oder ab 1. 1. 19

1 oder 2 Zimmer

möbl. (Betten werden event. mitgebracht) oder leer, möglichst mit Kochgelegenheit. Gefl. Angebote unter M W 14 a. d. Exped. d. Bl.

5-Zimmer-Wohnung

von ruhigem Mieter zum 1. 4. 19 oder früher gesucht.
Angebote unter B F 96 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei Herren suchen anhängliche **Schlafzimmer**, wenn mögl. mit Kochgelegenheit. Offerten unter M W 26 an die Exped. d. Bl.

Besser möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Off. u. L R 29 an die Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer

sofort gesucht. Angebote nach Mühlberg 2 erbeten.

Jünger Kriegsbefehlshäter sucht möbl. Zimmer mit einem Bett und Essen.

Angebote unter F K 60 an die Exped. d. Bl.

Rasierapparate, Aftigen, Abschappapparate, Zahnaparate und Rasier-Creme empfiehlt Reinhold Rietze, Rastendrogerie Hofmarkt, Telefon 390.

Zum Weihnachtsfest empfehle als Geschenke:

Sprechapparate, Spielhosen, Lauten, Gitarren, Mandolinen, Accordions (Wiener u. deutsche), Konvertzähren, Maxharnonikas, Gitarrentzähren mit unterlegbaren Noten sowie sämtl. Musikinstrumente, — Bestandteile u. Saiten. —

Alfred Becher, An der Giesel. Ecke Schmalenstr.

NB Reparaturen in eigener Werkstatt.
D. D.

Rote Speisemöhren verkauft in großen und kleinen Posten.
Centl. Behtert, Mühlberg.

Achtung!
E. W. G. Tannenbaum-Kerzen mit Brennstoff eingetroffen bei

Paul Scheunert Schokoladengeh. Entenplan 4.

Umsonst!



geben wir Ihnen nach Ihrer Wahl aus u. illustr. gross. Geschenkliste (einige Artikel unter Zuschlag eines Mehrbetrages), wenn Sie für uns 100 Postkarten in Ihrem Bekanntenkreise verkaufen. Die Karten sind schön und leicht veräußern. Senden Sie uns Ihre Adresse. Sie erhalten sofort die Postkarten in Kommission franko und die Geschenkliste. Von dem Erlös schicken Sie uns dann M. 10,50 u. bestimmen, was Sie wünschen. Nachweislich haben wir Hunderttausende zur Zufriedenheit bedient. An Personen unter 16 Jahren liefern wir nicht. Besteller muß seinen Beruf angeben.

Walter Schmidt & Co.,
Berlin W. 30/450

Als Weihnachtsgeschenke entzückende Blusen

In Seide, Voller, Chiffon, Crep de chine
glatt gemalt und bestickt.

Extra billiges Angebot!
100 Blusenröcke zu Weihnachtspreisen

H. Zaitza, Neumarkt 18,
Tel. 332.

Kriegs Anleihe wird in Zahlung genommen.

Jubel Erich Heine
Goldschmied
Weihnachtsgeschenke
in Gold u. Silber, für Schmuck u. Gebrauch.

Jeder Deutsche, der zur Ber-
ringerung des Bargeld-Um-
laufs beiträgt, stärkt die wirt-
schaftliche Kraft des Vater-
landes; ein jeder benutze
deshalb für seine Zahlungen
ein Postcheck, Bank- oder
Spartassen-Konto.

Zukunft erteilen kostenlos:

das Kaiserliche Postamt,
Bankhaus Friedrich Schulze,
Mitteldeutsche Privat-Bank A. G., Zweigniederl. Merseburg,
Sächsische Provinzialbank, Landeshaus,
Städtische Sparkasse,
Sparkasse des Kreisles Merseburg,
Vordruck-Bureau E. G. u. S. D.

Herrenhüte in Haar u. Velour

Aparte Farben — Neueste Formen

Herren-, Kinder-, Militär-Mützen
in guten Stoffen

Grosse Auswahl in Selbstbindern u. Krawatten

Handschuhe, Hosenträger, Sockenhalter, Stöcke,
Einlegesohlen, Fliz-Aufnähsolen.

J. G. Knauth & Sohn

Kammer - Lichtspiele !!

Sonnabend,
Sonntag, Montag:

Das mit grossem Beifall aufgenommene Pachtprogramm: Ein Filmwerk, das in allen
g. östlichen Städten vor nur ausverkauften Häusern gespielt und mit grösster
Begeisterung vom Publikum aufgenommen wurde

Das Buch der Tränen.

Bücher aus dem Tagebuch einer Wegewid. Erstes Volks-Schauspiel in einem Vorspiel
und fünf Akten. In der Hauptrolle die preisgekrönte Frauenschönheit Gudrun Houberg.

Hierzu ein vorzügliches, prächtiges Belpogramm.

Sonntag ab 3 Uhr; Kinder- und Jugend-Vorstellung,
ab 4 1/2 und 7 1/2 Uhr. Vorstellungen für Erwachsene.

Puppen und Spielwaren

bekannt billig.

Hans Käther, Markt 20

Sehr große Auswahl,
Bescheidene Preise.



Pferde zum Schlachten

kauft

Arthur Hoffmann,

Roß-Schlacht rei,
H. 111 G
Telephon 261.

Inhaber der Erlaubnis zum
Ankauf von Schlachtpferden.

Als Weihnachtsgeschenk

passend empfehle ich einen Restposten 100 cm breite

Seide für Blusen und Kleider.
Gute Qualität. Billigste Preise.
Franz Hildebrandt, Kl. Ri. terstr. 13
Fernspr. 482.

Treffs Sonntag früh

mit

4000 Stck.

Christbäumen

ein.

Otto Fickert
Gasthof zur Linde.

Hermann Schladitz

Uhren

Gold- u. Silberwaren

optische Artikel

jetzt

Kl. Ritterstr. 11.

Fernsprecher 472.

Achtung!

Frauenhaar Hochhaar Reinigen-
felle, Lampen u. Uhr-Metalle laßt
zu höchsten Preisen
Frau Armisch, Johannisstr. 10,
parterre.

Maschinenöl

consist. Maschinenfett
Treibriemenwachs
Lederfett

Eduard Klaus

Windberg 3

Puppen, Spielwaren, Geschenkartikel

in grösster Auswahl.

Spielwarenhaus **Wilhelm Köhler,**

Gotthardtstrasse 5.

Hierzu eine Beilage.

Musikalische Abend im Dom. Beginn 5 Uhr nachmittags. Der Eintritt ist frei. Programm am Eingang. Freiwillige Spenden sind für den Pädagogik-Verein bestimmt.

Theater. Am Sonntag gelangt auf vielfachsten Wunsch die beliebte Operette „Die Clärchen“ zur Aufführung. Nachmittags wird das Mädchen „Die 3 Heulenmännchen“ gegeben. Dienstag geht noch einmal der wertvolle, wahre Schicksal erweckende Schauspiel „Der Weibler“ in Szene.

Zum Arbeitsort der Gefangenen teilt uns die Kommandantur des Gefangenenarbeits-Merleburg mit, daß die gemachten Angaben nicht genau den Tatsachen entsprechen. Es wurden am 7. und 10. Dezember je 2000 Kisten abgefördert, am 16. Dezember kommt eine größere Anzahl Kisten zum Abfuhr. Der Rest der gefangenen Nationen ist beim Gefangenenarbeitsamt noch nicht bekannt, wann u. in welcher Reihenfolge die Gefangenen heimgeführt werden. Es sei aber besonders darauf hingewiesen, daß bei der Heimführung in erster Linie diejenigen Gefangenen berücksichtigt werden, die in den Arbeitskommandos anwesend sind bis auf ihre Wästel. Die Gefangenen, die ihre Wästel stellen wollen, sind in ihrer Heimführung, kommen bestimmt als letzte Transporte in Betracht.

Zum Eingangs in Nr. 290 des Merleburger Correspondenzblattes. Herr. Kuchland-Vermittler Nr. 2, schreibt man uns: Menschen, welche im engsten Besonderen betrogen sind, vermögen sich niemand über das Unrecht ihrer Umgebung zu erheben, ihr geistiger Gehirnskreis bezieht man, was in ihrer engen Umgebung vor sich geht. Mein Referat behandelte soziale Probleme, die diese Dingen nur und lediglich unter dem Gesichtspunkt sozialer Zweckmäßigkeit in die Hand genommen werden. Was sie, wie obige Eingangsrede vom Standpunkt des moralischen oder religiösen Ideals aus betrachtet, dokumentiert damit eine Unwissenheit, denn Ideale sind rein persönliche Angelegenheiten einzelner Personen. Probleme aber sind sie persönlich für Men. Das ist Aufgabe der Gefamintion. Für diese Aufgaben müssen die Menschen geschult werden. Das geschieht auf dem Wege der Aufklärung. Die obige Rede hat den Zweck, die Aufmerksamkeit der Menschen auf die Aufklärung zu lenken, die durch ihren Bewußtsein haben, hinter die Kulissen des Theaters, Leben genannt, zu sehen. Das was auf dem richtigen Wege sind, bewachen die persönlichen Angriffe, wer irgend sich ausdrücken kann, wird persönlich. Das ist Zweck des Vortrags, der geistig Armen, warum soll das in Merleburg anders sein? Nur das Hindernis aus der Menge stellt, das sich getroffen fühlte durch mein Referat. Schwester Lydia Kuchland.

Mitgliedsstellung. In der geistigen Nummer meldeten wir das Verschwinden der jugendlichen Arbeiterin Frieda L. von der W. Als Grund wurde vermeldet, daß sie sich abgeben wollte, da sie zu einem Schabenerlass herangezogen werden sollte. Wie uns der Arbeiter mitteilt, trifft dies nicht zu. Wohl hat die W. einen geringen Schabenerlass, aber von einem Schabenerlass ist nicht die Rede. — Wie uns heute mitgeteilt wird, hat Frieda als heimkehrende Arbeiterin Wohnort erhalten in der W. in der W. in der W.

Seine Frauendernachnahme der Deutschen demokratischen Partei.

Zusatz Krankheit der Vortragenden, Frau Justitz von der W. Halle, muß die für Montagabend im Tivoli anstehende Frauenversammlung leider ausfallen. Die Versammlung findet bestimmt an einem noch näher festzusetzenden späteren Tage statt.

Aber die neuen Mieterbestimmungen. die durch die Bekanntmachung zum Schutze der Mieter vom 2. September 1918 herab und mit Ermächtigung des Herrn Staatskommissars für das Wohnungsamt (die den Bezirk der Stadt Merleburg seit einigen Tagen in Kraft tritt, soll mit Rücksicht auf den bevorstehenden Winter überarbeitet und die damit verbundenen Änderungen der Bestimmungen zur Aufklärung auf folgende Weise hingewiesen werden:

Das Mietverhältnis hat, wie aus seiner bisherigen Fiktion wohl in weiten Kreisen der Einwohnerwelt bekannt sein wird, in erster Linie die Aufgabe, zwischen Mieter und Vermieter im Falle einer Kündigung oder Mietspreiserhöhung zu vermitteln. Jedes Mietverhältnis zu keinem Ergebnis führt, so treten die Mietverhältnisse mit bestimmten Befugnissen zur Entscheidung des Gerichts in Kraft und zwar kann das Mietverhältnis zwischen auf Anrufen eines Mieters über die Wirksamkeit einer Kündigung des Vermieters und über die Fortdauer des Mietverhältnisses jeweils bis zur Dauer eines Jahres und über die Verlängerung eines ohne Kündigung ablaufenden Mietverhältnisses ebenfalls jeweils bis zur Dauer eines Jahres.

Die Bestimmung, daß das Mietverhältnis jeweils bis zur Dauer eines Jahres die Fortsetzung oder Verlängerung eines Mietverhältnisses bestimmen kann, ist nicht die Bestimmung, daß das Mietverhältnis zwischen Mieter eine größere Bewegungsfreiheit. Bisher konnte das Mietverhältnis nur die oben ausgesprochene Kündigung für wirksam oder unwirksam erklären. Ist es das Letztere, so hand es dem Vermieter frei, bereits zum nächsten Termin wieder zu kündigen, so daß eine dauernde Verdrängung des Mieters hervorgerufen werden konnte.

Wenn das Mietverhältnis entschieden hat, daß eine Kündigung unwirksam ist, und wenn der Vermieter, der von diesem Spruch betroffen wird, bereits mit einem neuen Mieter einen Mietvertrag abgeschlossen hat, so ist dieser bereits abgeschlossene Mietvertrag mit rückwirkender Kraft aufzuheben. Dasselbe ist für den Fall, daß Vermieter und Mieter sich über das Weiterbestehen des ursprünglich gekündigten Mietvertrages vergleichsweise geeinigt haben. Gegenüber der bisherigen Rechtsauffassung ist auch die Bestimmung neu, daß aus einem Vergleich, der von dem Eingangsamt zwischen dem Vermieter und dem Mieter oder einem Dritten abgeschlossen worden ist, ohne Anrufung des Gerichts ohne weiteres die gerichtliche Zwangsverdrängung stattfinden kann. Bei einer Entscheidung des Mietverhältnisses ist dies nicht der Fall. Die Kündigung des Vermieters durch das Mietverhältnis, das vom Eingangsamt für unwirksam erklärt wurde, hat keine Wirkung auf die Kündigung. Die Kündigung hat keine Wirkung auf die Kündigung. Die Kündigung hat keine Wirkung auf die Kündigung.

eine zwingende Nennung auf Grund einer Entscheidung des Mietverhältnisses, daß eine Kündigung wirksam ist, kann nicht ohne weiteres erfolgen. Hier muß der Vermieter auf Grund seiner vom Mietverhältnis für wirksam erklärten Kündigung erst beim Amtsgericht Klage auf Nennung erheben.

Nach einer neuen Bestimmung kann auch jetzt die Erlaubnis des Vermieters, den Gebrauch der gemieteten Sachen einem Dritten zu erlauben, insbesondere die Wohnung teilweise an Untervermieter oder weiter zu vermieten, im Falle der Weigerung des Vermieters auf Antrag des Mieters durch die Erlaubnis des Mietverhältnisses erfolgt werden. Wenn also ein Vermieter ohne besonderen Grund diese Erlaubnis verweigert, so kann sich der Mieter an das Mietverhältnis mit dem Antrag wenden, ihm die Erlaubnis zur Untervermietung an Stelle des Vermieters zu geben. Allerdings soll das Mietverhältnis diese Erlaubnis verlangen, wenn der Vermieter sie aus einem wichtigen Grunde verweigert hat. Was als wichtiger Grund in einzelnen Fällen anzusehen ist, muß von Fall zu Fall entschieden werden.

Zu diesen allgemeinen Bestimmungen und Aufgaben des Mietverhältnisses kommen nun mit Rücksicht auf die außerordentliche Wohnnot in der Stadt Merleburg noch folgende besondere Ermächtigungen:

Zunächst hat die Kneiptheit der Wohnungen, wie dies zu erwarten war, an einer ganz erheblichen Steigerung der Mietspreise geführt, die teilweise über den Wert der Wohnungen weit hinaus gingen, um eine solche Übersteigerung der Mieter zu verhindern, um andererseits aber auch den Vermietern eine angemessene Verzinsung ihres Hauses zu gewährleisten, hat für den Bezirk der Stadt Merleburg mit Ermächtigung des Herrn Staatskommissars für das Wohnungsamt nachstehende Bestimmungen getroffen worden:

Alle Vermieter von Wohnräumen müssen dem Magistrat Anzeige erstatten, wenn eine seit dem 1. Juni 1917 dauernd oder zeitweise vermietet gewesene Wohnung an einen neuen Mieter zu einem höheren Mietzins vermietet wird, als ihn der letzte Mieter zu entrichten hatte. Erstgenannte der Mietzins dem Magistrat anzuzeigen, so kann das Mietverhältnis von dem Magistrat als Mietspreiserhöhung wirksam festgestellt werden. Dabei ist besonders zu berücksichtigen, daß etwaige Nebenleistungen des Mieters, wie z. B. Wasserzins, Müllabfuhr, Treppenreinigung usw. als Teil des Mietzins anzugeben sind und zwar deshalb, weil die Angaben, die der Mieter auf diese Weise dem Vermieter abnimmt, den Mieter nicht zu Gunsten des Vermieters wieder eingebracht werden sollen. (Schluß folgt.)

Mitbürger!

Geld für die heimkehrenden Frontsoldaten!
Der Bürger-Ausschuß.

Untervermietung.

Das Kreisliche Bundesreferat teilt mit, daß nach wie vor bei der Verteilung von Gelder die größte Sparmaßnahme obwalten muß. Die Annahme, daß jetzt reichlichere Mengen zur Verfügung stünden, ist irrig. Die Menge des für technische Heereszwecke bisher verbrauchten Geldes sei eine so große nicht, daß durch ihre Freigabe eine erhebliche allgemeine Verbesserung der Kommunalverhältnisse herbeigeführt werden könnte. Es besteht nach wie vor Zahlungsnot, und es sei keine Aussicht vorhanden, daß die zur Verteilung zur Verfügung stehende Geldmenge im Laufe dieses Wirtschaftsjahres noch erhöht werden kann, zumal da schon jetzt mehrfach Störungen bei der Rübenverarbeitung durch Kollaps, Transport- und Arbeitermangel vorzutreten, die Einstellung der Arbeiten durch Freigang, anzuordnen und, auch wenn nicht unerheblicher Teil der Aufträge aus den wichtigsten Gründen, z. B. durch Verarmung der Felder usw., der Aufrechterhaltung ermöglicht werden können, und in nicht unerheblicher Weise wegen Mangel von Arbeitskräften eine Einschränkung der Arbeit nicht stattfinden können und teilweise wohl überhaupt nicht stattfinden wird. Demnach ist nicht damit zu rechnen, daß die bisher verteilte Geldmenge erhöht werden kann. Aber ist die Möglichkeit gegeben, daß sie, wenn sich die genannten Schwierigkeiten, besonders in der Arbeiter- und Kohlenfrage, welche letztere wieder eine Arbeiterfrage ist, nicht beheben lassen, noch vergrößert werden muß. Deshalb ist es unbedingt notwendig, daß alle verfügbaren Mittelströme einzusetzen in die Landeswirtschaft, andererseits in die Kreisverwaltung gehen, auf alle Gebieten ein außerordentlicher Mangel herrscht. Allein bei der Arbeitsnachweisstelle Merleburg sind über 3000 freie Arbeitsstellen gemeldet, denen nur ganz wenige Arbeitswillige gemeldet sind. Es kann daher immer wieder und immer nur betont werden, daß sich jeder Arbeiter und jeder von dem Werke Erlangende, der es körperlich irgendwie leisten kann, der also bisher an irgendeiner Stelle körperlich gearbeitet hat, der Arbeit in den Gruben und in der Landwirtsch. zuwenden. Es sei noch darauf hingewiesen, daß, wenn ein Erwerbsloser, der bisher körperlich gearbeitet hat, von ganz bestimmten Umständen abgesehen, eine solche an irgendeiner Arbeit nicht eingeht, er keine Aussicht hat, Erwerbslosenunterstützung für sich und seine Familie zu erhalten.

Etwas von städtischen und Regierungsbeamten.

In Nr. 288 dieses Blattes ist eine Vorlage des Magistrats an die Stadtverordnetenversammlung der Öffentlichkeit unterbreitet worden, worin die städtischen mittleren und unteren Beamten in ihren Gehaltsgruppen den Regierungsbeamten gleichgestellt werden sollen. Da sich zu den letzteren gebührt, darf mir wohl ein Wort zu der Vorlage erlaubt sein, wenigstens, soweit die Klasse der Zivilangestellten in Frage kommt. Fragen könnte man zunächst, ob es nicht möglich gewesen wäre, alle die Vorlage einzubringen, ohne gerade auf die Regierungsbeamten Bezug zu nehmen (und deren Gehaltsgruppen ein ganz klein wenig herabzusetzen), ja, ob ein solcher Vergleich der selbstverständlich notwendigen Erhöhung der Gehälter nicht schließlich ist. Wie die Gleichstellung in einzelnen Fällen ist, ist aus der Vorlage leider nicht ersichtlich, nur aus dem ersichtlichen, daß die Stadtverordnetenversammlung, die sich mit der Vorlage be-

schäftigt hat, ist darüber nicht zu gewinnen. Wenn aber einmal die Vorlage öffentlich bekannt gegeben worden ist, kann bei der Öffentlichkeit auch das Recht, während darüber zu erfahren. Größere Städte als Merleburg sind schon früher bei Festlegung der Gehälter ihrer Beamten über die Höhe hinausgegangen, die für Staatsbeamte gelten. Immer aber waren dann auch die Anforderungen, die an die Verwaltung der städtischen Beamten gestellt wurden, höher oder mindestens die gleichen wie die für die Staatsbeamten geltenden. Für die aus dem Zivilangestelltenstand hervorgehenden Beamten besteht in der allgemeinen Staatsverwaltung das Superannuationsrecht. Das Wesen dieser Einrichtung ist selbst in Städten, in denen sich eine Regierung befindet, noch recht wenig bekannt. Es werden zu der Besoldung ungelassen junge Leute, die mindestens das Besondere der Reihe für die Prima eines Gymnasiums besitzen; bevorzugt werden solche, die das Abiturientenexamen abgelegt haben. Sie haben sich zunächst, ohne irgendwelche Anwartschaft zu besitzen, gemeist ohne Vergütung zu ihrer fachlichen Ausbildung bei Landratsämtern, Kreisstellen usw. zu beschäftigen. Das dauert 3, 4 Jahre und nach der Erlangung des Examen durch die Regierung, so hat der Superannuar, wie der junge Mann nun genannt wird, weitere 8 Jahre dem Staate unentgeltlich Dienste zu leisten. Es folgt die Entlohnung, zu der er sich nebenbei vorzubereiten hat. Ist sie beendigt, so wird er als Richter gegen eine sehr mögliche Vergütung weiterbeschäftigt, bis zu seiner vollständigen Anstellung, die aber erst nach mehreren Jahren zu erwarten ist (bei mir waren es über 6 Jahre).

Ich lese nicht, daß eine gleiche oder ähnliche Einrichtung für die städtischen Beamten geplant ist. Sollte Künftig der Stadtpunkt eingenommen werden, daß dem Vortrage einer ungelassenen und schließlich allgemeinen und schließlich bei Festlegung der Gehälter ganzer Beamtenklassen eine Bedeutung mehr beizumessen ist, so erfordere man auch nicht den Lächerlichen unter den mittleren Beamten den Aufstieg in die höheren Stellen. Doch immer aber machen selbst kleine und kleine Städte die Zulassung zur Verwendung im Bürgeramt und Stadtschreiberamt bei Festlegung der Gehälter dem Magistrat der höheren Verwaltungsstellen abhängig. Regierungsdirektor Schön.

Wohin gehen wir am Sonntag?

- Arbeiterverein: Über das 1/2 Uhr Weisnachfeier in der „Gartenknecht“.
- Ev. Männer- und Junglingsverein: Vortragsabend im Vereinsraum.
- Christliche Vereinigung der Frauen- und Mädchenvereine: nachmittags 3 Uhr im Tivoli.
- Kameradschaftliche: Vorführung des christlichen Filmstreifen „Das Buch der Tränen“. Außerdem vorzügliches Programm.
- Union-Theater: Vorführung dreier Filme, darunter ein Lebenserlebnis zum Gedächtnis 3 Uhr Jugendvorstellung.
- Neues Schützenhaus: Großes Konzert, ausgeführt vom Orchester Orchester.
- Der Kapelle des Ammoniakwerkes.

Für unsere Hausfrauen!

(Lebensmittelfalter für Montag den 16. Dezember.)

Für Hausaltungen.

Ausgabe, Butter- und Agencemilch an die Kunden der Unterebenen Albert, Vogel, Hüben, Kösterich und Trommer.
Kostlos: Bei Hofmann (Bühl 6) von vormittags 9 bis 11 und nachmittags 2 bis 5 Uhr auf die Nr. 201 bis 700; bei Möbius (Kiefer Keller) von nachmittags 2 bis 5 Uhr auf die Nr. 701 bis 1000.

Schlöcher, 13. Dez. Dem Interfoto, Otto Jählich, Sohn, hat die Polizei verweigert, daß hier, ist das Gierne Kreuz 1. Klasse verließen worden.
Wesling, 13. Dez. Die weiße Elster ist infolge der häufigen und ergebnislosen Niederlagen in letzter Zeit erheblich geschwächt. Der Flug führt traurig Wasser und ist fast vollig. Weitere Niederlagen dürften eine Überflutung und 5 bis 6 Meter herbeiführen.
Döllitz, 13. Dez. Die Arbeit beim Aufreibrücken hat trotz der viel beachteten Schwierigkeiten immer rüstig vorwärts geschritten und am Mittwoch auf hiesigem Rittergute beendet werden. Auch auf dem Rittergute Modau wird noch im Laufe dieser Woche das Hohen beendet sein. Nur einige größere Wirtschaften in der Umgebung haben in nächster Woche bereits noch zu tun.

Spreibitz, 10. Dez. Eine beim Aufsteiger Schüler haben in nächster Woche und sind einen traurigen Tod am Sonnabend früh. Sie ging nach Schweiß und ließ sich hier am Übergang des Reitroder Weges von einem Zuge überfahren. Der Friede wurde erreicht, der Lebensnimm wurde der Kopf vom Haupte getrennt. Nach einem in der Hand der Selbstmörder befindlichen Briefe ist Todesstimmer der Grund zum freiwilligen Tode. Ein Verhältnis mit einem Pommer wurde von letztem gelöst, das Mädchen konnte diesen Schmerz nicht überwinden.

Wetterwacht.

W. W. am 15. 12.: Frostig, ziemlich trüb, Schnee. — 16. 12.: Riemlich heiter, meist trocken, Frost.

Theater und Musik.

Stadttheater Halle. (Spielplan vom 15. bis 21. Dezember.) Sonntag 3 1/2 Uhr nachmittags „Kauf“ 1, 7 1/2 Uhr abends „Die weiße Dorn“. Montag 7 1/2 Uhr „Die Rose von Stambul“. Dienstag 7 1/2 Uhr „Die verurteilte Witwe“. Mittwoch 9 1/2 Uhr nachmittags „Schneewittchen“, 7 1/2 Uhr abends „Die vorläufige Verurteilung“. Donnerstag 7 1/2 Uhr „Die weiße Dorn“. Freitag 7 1/2 Uhr „Cosi fan tutti“. Samstag 8 1/2 Uhr nachmittags „Schneewittchen“, 7 1/2 Uhr abends „Über unsere Kraft“.

Sport und Leibesübungen.

Fußball. Auf dem W. v. B. Sportplatz Angermünde am Sonntag folgende Gesellschaftsspiele statt: Nachmittags 1/2 Uhr „Germania“ 1-Merle-

Pelzwaren

Pelzkragen und Muffe
für Damen und Kinder in modernen Formen
in bester Verarbeitung.

Damen-Pelzhüte
Herren- u. Knaben-Pelz-
kragen u. Pelzmützen.

J. G. Knauth & Sohn.



Neuheiten
in
Spielwaren
für Knaben
und Mädchen.

Paul Ehlert
Entenplan.

Meiner werten Rundschau zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage alle vorkommenden

Arbeiten und Aufträge

wieder annehme und in früher gewohnter Art und Weise ausführe.

Frankleben, den 13. Dezember 1918.

Wm. Otto Apelt, Sattlerei.

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

: Karl Tänzer :
Adolf Schäfers Nachf.

Spezial-Geschäft
für

Damen- und Kinder-Wäsche
Schürzen aller Art
Vollständige **Wäscheausstattungen**

Anfertigung in eigenen Arbeitstuben

Peranzl 259.

Merseburg Entenplan 7

Solide Qualitäten.

Grosse Auswahl.

Funkenburg.

Sonntag den 15. Dezember

grosses Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Ammoniakwerkes Merseburg
(Leitung: Kapellmeister Max Schuch).

Anfang 8 Uhr.

Ausgang 8 Uhr.
Otto Trautwein.

Deutsche demokratische Partei

Ortsverein Merseburg und Umgegend.

Die für Montagabend im „Tirol“ anberaumte

große öffentl. Frauenversammlung
muß infolge Krankheit der Rednerin an einem späteren Tage
stattfinden.

Der Vorstand,
A. Auerlin Fr. Köhner. A. Barow

Neues Schützenhaus

Sonntag den 15. Dezember, abends 7 1/2 Uhr

Grosses Künstler-Konzert

ausführt. vom Görlach-Orchester, Halle.
Ausgewähltes Programm.

Eintritt einschl. Programm 80 Pf.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein H. Ellenberger.

Visiten-Karten

in modernster Ausführung empfiehlt
als passendes Weihnachtsgeschenk

Buchdruckerei Th. Rössner,
O. Grube 9.

Paul Rath, Goldschmied

Eigene Werkstatt. Gravieren gen.
Gothardstrasse 14. Gothardstrasse 14

Aparté Gold- und Silberwaren.
Praktische Weihnachts-Geschenke.

Aus dem Felde zurück Prof. Dr. Haasler, Halle a. S.

Facharzt für Chirurgie und Orthopädie.

Sprechzeit:

11-12 in der Heilanstalt 3-4 in der Wohnung
:-: Weidenplan 6. :-: Scharrenstr. 5, 6 I. :-:

Handwerker, Gruben- und Ziegelei-Arbeiter

steht jederzeit ein

Grube „Pauline“, Stöbnitz bei Mülcheln,
Bez. Halle a. S.

Tivoli-Theater

Merseburg.

Sonntag den 15. Dezember 1918,
abends 8 Uhr.

Auf vielseitigen Wunsch!

Die Geadasfürstin.
Operette in 3 Akten von Emmerich
Kalmann.

Nachmittag 4 1/2 Uhr:

Die 3 Haulmännchen.
Märchen in 5 Bildern von Göner.

Dienstag den 17. Dezember 1918,
abends 8 Uhr

Auf vielseitigen Wunsch!

Der Weg zur Hölle.
Schwank in 3 Akten
von Kadelburg.

Sonntag den 15. Dezember 1918,
abends 8 Uhr und
sonntag den 16. Dezember 1918,
abends 4 1/2 u. 8 Uhr
finden

Bersammlungen

im Hause Blandestr. 1

Thema:

Bibel u. heutige Weltlage.

Eintritt frei.

Bierstube

z. gold. Kugel,
Obere Breite Str. 12,

eröffnet
Gulaid, Sauerbraten, Beefsteak
in bester Güte zu jeder Tages-
zeit. Bierschokolade
Berth. Molinau
Einige gepfeifte Gramophon-
platten zu verkaufen.

Johannisbad

Montag d. 16. 12. 18 v. 5 Uhr ab

Dampfbad für Herren

(Ruß in röm. Bad)

Räuchern

von Würst- und Fleischwaren
wird angenommen.

Räucherstäbe

hat abzugeben
Reinhold Schmidt, Sand 34.

Teer

Carbolinum

Kienteer

Eduard Klaus,

Windberg 3

Därme

z. Hausschlachten

gibt ab

Kellermann,

Fleischermeister.

Photographische

Anstalt

C. M. Forneck,

Rossmarkt 3.

Schlachtvieh-Versicherung

gegen Typhus, Finnen, Tuberkulose zu billiger Prämie durch
Karl Herzlich, Christianstr. 5.

